

Träger des Verfassungsordens

Für herausragendes Wirken hat Lambert Grasmann eine hohe Würdigung erfahren

Von Veronika Bayer

Vilsbiburg. In Kürze wird er 85 Jahre, sein Engagement hat er der Heimatforschung sowie dem Vilsbiburger Museum gewidmet: Lambert Grasmann, dessen Wirken im Juni in München mit der Verleihung des Verfassungsordens ausgezeichnet worden ist.

Der Bayerische Verfassungsorden gehört zu den staatlichen Auszeichnungen, die im Freistaat am seltensten verliehen werden. Am 24. Juni in München ehrte Landtagspräsidentin Ilse Aigner im Rahmen eines Festakts Persönlichkeiten mit dem Bayerischen Verfassungsorden 2021, die sich in besonderer Weise um die Verwirklichung der Grundsätze der Bayerischen Verfassung verdient gemacht haben. Ausgezeichnet wurde dabei auch der Vilsbiburger Heimatforscher Lambert Grasmann für sein beeindruckendes Engagement. Ende der 1960er Jahre begann dieser mit seinem Einsatz für den Heimatverein und widmet sich seither der ehrenamtlichen Museumsarbeit.

Lebendige Geschichte

„Du sollst nicht draußen bleiben und sie lassen dich teilnehmen an der Gesellschaft: So offen habe ich Lambert Grasmann erlebt“, beschreibt Dr. Martin Ortmeier, der ehemalige Leiter der Freilichtmuseen Finsterau und Massing, Lambert Grasmann, „den Keramikpapst“, in einer Laudatio zu dessen 80. Geburtstag. Grasmann sei mit dieser offenen Art „Repräsentant einer Grundhaltung“, die den Verein auszeichne.

Eine Haltung, die auch erfahrbar ist, wenn man Lambert Grasmann in seinem Museum besucht. Überhaupt rückt Grasmann das Museum und nicht sich selbst in den Fokus. Das Interview nach der Verleihung des Ordens verlegt er spontan ins Museum: „Treffen wir uns da“, schlägt er vor. „Denn ums Museum geht es ja.“

Andere hätten bei einem Besuch vielleicht über die Ehrung und sich selbst gesprochen. Lambert Grasmann drückt einem dazu nur ein paar Seiten Papier in die Hand, damit ist das Thema erledigt. Dann geht es um „das Wichtige“, die Museumsschätze. Etage für Etage nimmt die Vergangenheit während seiner Erzählungen Gestalt an. Menschen auf Fotos, Zeitzeugen, mit denen



Für sein beeindruckendes Schaffen wurde Lambert Grasmann der Bayerische Verfassungsorden verliehen, eine der am seltensten vergebenen Auszeichnungen. Fotos: Bayer



Im Obergeschoss des Vilsbiburger Museums führt Lambert Grasmann durch die Sammlung von Hafnerhandwerk. „Man könnte zu jedem Stück was sagen“, so der Heimatforscher.



Schaukästen bringen den Besuchern die Geschichte näher.

Grasmann gesprochen hat, erhalten Familien, Leben und Charakter. Egal vor welchem Stück man stehen bleibt, ob Truhen, Gemälde, Kacheln, Schüsseln, Tonkrüge, sogar Fragen zum Gebäude oder Landkarten: Lambert Grasmann kann zu allem etwas sagen, die Geschichte aller anderen erzählen. Seine eigene? Er sei Vilsbiburger, schon immer. Und: „Vilsbiburg hat Geschichte.“ Beinahe wirkt es, als ginge seine eigene in der großen auf.

Er sei acht Jahre alt gewesen, als die Amerikaner kamen: „Ich kann mich da zum Teil noch recht gut erinnern. Wir haben auch zeitkritische Ausstellungen zur NS-Zeit gemacht.“ In verschiede-

steiger, als blutiger Laie eingestiegen“. Später durchquert er Museen und findet auf den ersten Blick Stücke, die zur Kröninger Keramik gehören. „Die Südtiroler Hafner haben zum Teil Kröninger Geschirr nachgemacht. Die haben das gleiche Bild. Aber unser Ton ist viel leichter, das erkennt man in der Verarbeitung sofort.“

Die älteste Nachricht über Kröninger Keramik stammt von 1301, „da sind die ersten drei Hafner namentlich bekannt“. 1428 gab es die erste Hafner Ordnung. 2010 fasste Lambert Grasmann die Erträge jahrzehntelanger Forschung in einem Buch zusammen, von dem der ehemalige Museumsleiter Ortmeier sagt, es werde wohl „auf lange Zeit das grundlegende Kompendium zur Hafnerei dieser Region“ bleiben.

Besondere Ausstellungen

Hunderte ehrenamtliche Aufgaben – mehrere Vollzeitjobs wert – übernimmt Grasmann über die Jahrzehnte: Er begnügt sich nicht mit Archivsuchen, sondern fährt hinaus, sucht und spricht mit Zeitzeugen. Er dokumentiert, analysiert, erforscht. Er findet Orte, trifft Absprachen und gräbt alte besondere Fundstücke aus, die er für das Museum bewahrt, bevor sie verloren gehen. Ausstellungen entwickelt er, legt mit Hand an am Aufbau. Besucher führt er herum, macht Geschichte lebendig. Dabei kennt er sämtliche Details von der Bergung bis zur Ausstellung und natürlich auch den historischen Hintergrund der einzelnen Stücke.

Als langjähriger Leiter des Museums trieb Grasmann Umbau und Neuaufstellung des über hundertjährigen Heimatmuseums voran, setzte sich für die Schaffung einer hauptamtlichen Stelle ein und konzipierte 47 Sonderausstellungen – bisher, denn der 84-Jährige macht weiter: Aktuell läuft eine besondere Ausstellung zur Geschichte der Roten Raben und des Volleyballs in Vilsbiburg, auch eine weitere Ausstellung ist schon geplant.

Lambert Grasmann habe durch sein beeindruckendes Engagement „ganz entschieden dazu beigetragen, die Heimatgeschichte zu erforschen, zu präsentieren und erfahrbar zu machen“, vermittelt Landtagspräsidentin Ilse Aigner ihre Glückwünsche. „Mit der Verleihung des Verfassungsordens erfährt Ihr vorbildliches Engagement nun eine hohe öffentliche Würdigung“, gratuliert auch Vizepräsident und MdL Markus Rinderspracher. Er hoffe, Lambert Grasmann stütze „die Grundlagen, auf denen unsere offene Gesellschaft beruht“, auch in Zukunft.

Vom Laien zum Experten

Das Interesse an Geschichte, Archäologie und Co. habe er als Bub schon gehabt. Er erinnert sich: Eine Geschichtsmappe aus der Schulzeit, die habe er heute noch. „Der Lehrer hatte ein ziemliches Geschichtsinteresse, der hat uns Kindern schon was beigebracht.“

1968 sei er dann „als Querein-